

# Merseburger Kreisblatt.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Anträgern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Beleggeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechkunden der Redaction Nachmittags von 4—5 Uhr.



**Insertionsgebühr:** Für die 4 gelbsteine Corpusspaltel oder deren Raum 15 Pfg., für Privat- in Merseburg und umgebung 10 Pfg. für verbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Inserate außerhalb des Inlandtarifs 30 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 239.

Dienstag, den 12. Oktober 1897.

137. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 12. Mai cr. 2. Beilage zu Nr. 146 des Kreisblattes bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß die Verhältnisse der zur Wahl der Kreisverordneten Berechtigten aus den Verbänden des großen Grundbesitzes und der Landgemeinden des I., V. und VI. Wahlbezirks in meinem Bureau zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 6. Oktober 1897.

Der Königliche Landrath.

Graf v. Hanthöndt.

3824]

### Bekanntmachung.

Das Bezirks-Kommando Weisenfels erlaubt die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamten des Verwaltungsamtes und der Inaktivität, welche Inhaber der Kriegsdienstmedaille von 1866 oder der Kriegsdienstmedaille von 1870/71 sind, ihre Papiere beizufügen. Die Erinnerungsurkunde zur Verleihung der Erinnerungsmedaille an des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms I. des Großen, Majestät umgebend — spätestens bis 13. d. Mts. — herüber zu reichen zu wollen. Um gleichzeitige Mittelstellung sämtlicher Vornamen, des Geburtsjahrs und Datums, Geburtsorts (Kreis, Provinz), Standes (Militär- und Civilverhältnis) wird erlucht.

[3830]

### Das Ministerium Sagasta.

\* Merseburg, den 11. Oktober.

Durch den Ministerwechsel in Spanien hat die Spannung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika zunächst nachgelassen. Dürfen scheint die Meinung vorherrschend, daß man sich nicht in offenbares Unrecht zu setzen, abwarten müsse, wie sich das Ministerium Sagasta einrichten und welche Maßregeln es für Cuba ergreifen werde. Daß General Weyler, dessen Kriegsführung nach altpanischer Art zwar einige Erfolge gegen die Aufständischen brachte, aber deren Erbitterung noch mehr steigerte, von der Insel abgerufen werden wird, ist so gut wie sicher. Er ist der Vertreter der starken konservativen Richtung, die alles von der Anwendung der Gewalt erwartet und an die schreienden Mißstände der Verwaltung möglichst wenig rühren will. Wahrscheinlich ist ferner, daß Sagasta die Grundsätze, die er in der Opposition vertrat, als Minister durchzuführen suchen wird. Dabin gehört vor allem die Gemäßigung von Selbstverwaltung an die Kubaner, wobei er auch auf die Unterstützung der konservativen Gruppe unter Silvela zu rechnen hat. Da damit freilich die unglückliche Insel zur Ruhe gebracht werden kann, bleibt fraglich, wann der Eifer in Nordamerika, sich zu Gunsten der Aufständischen einzumischen, wirklich nachläßt, so wieft dabei vielleicht die Erwartung mit, daß die Reformen nach Jahrhunderte langer Mißwirtschaft zu spät kommen, um die Insel für Spanien auf die Dauer zu erhalten, und daß die nordamerikanischen Vertreter der Monroe-Doktrin ihr Ziel, Völkung der Insel von Spanien, auch so ohne erste Veränderungen erreichen werden.

Die Frage, ob eine diplomatische Aktion europäischer Staaten gegen die Ansprüche Nordamerikas an Spanien eingeleitet sei, tritt unter diesen Umständen in den Hintergrund. Am lebhaftesten hatte die Pariser Presse eine diplomatische Mission beauftragt, und zwar sollte die Initiative wünschenswert von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgehen, während das viel näher interessierte Frankreich sich im zweiten Treffen hielt. Offenbar wirkte dabei die Hoffnung mit, daß sich Deutschland aus selbstloser Großmuth für Spanien einen argen Feind in

den Vereinigten Staaten schaffen werde. Können die Dinge wirklich soweit, daß ein Vorgehen gegen nordamerikanische Uebergriffe wünschenswerth erschiene, so könnten doch nur gemeinsame Schritte aller europäischen Großmächte in Frage kommen, was wohl ein noch schwereres Stück Arbeit wäre, als der Friedensvertrag von Konstantinopel. Jedenfalls wartet man jetzt allerseits ruhig ab, was das Ministerium Sagasta ausrichten wird.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. Oktober. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin nahmen heute in Reichenhau am Havelufer, an der Einweihung einer neuen Kirche Theil. Hierauf begab sich der Kaiser nach Wiesenberg, während seine hohe Gemahlin nach Potsdam abreiste.

Der Kaiser hat auf das Begrüßungsprogramm der Generalversammlung des evangelischen Bundes dankend antworten lassen. Das Telegramm lautet: „Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs habe ich die zehnten General-Versammlung des Evangelischen Bundes den Allerhöchsten Dank für den freundlichen Willkommungsgruß auszusprechen. (gez.) von Lucanus, Geh. Cabinetsrath.“

Im Reichsrath des Innern sind, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, zwei Gesetzentwürfe in Vorbereitung. Der eine betrifft die Regelung der Arbeitszeit der Handelsangestellten. Es wird darin veranlaßt, einen Maximalarbeitszeit dadurch herzustellen, daß Pausen von bestimmter Länge — Mittags und Nachts — angeordnet werden. Der andre Entwurf betrifft die kaufmännischen Schiedsgerichte. Diese sollen den Amtsgerichten angegliedert und die Befugnisse erweitert, gleich den Schöffen. Ein Wahlverfahren, wie es für die Gewerbegerichte besteht, scheint die Regierung nicht acceptiren zu wollen. Der erste Entwurf ist angedeutet durch die Erkenntnis veranlaßt worden, daß es im Interesse einer großen Anzahl von Geschäftsleuten nicht angeht, einen allgemeinen Vorschlag um 8 Uhr einzuführen. Als Ersatz dafür soll der oben bezeichnete Maximalarbeitszeit gesetzliche Geltung erlangen. Man wird vorausgesetzt, daß sich die Mittelstellung überhaupt bestätigt, erst Genaueres über den Inhalt des Entwurfs abwarten müssen, ehe man sich ein Urtheil über den Plan bilden kann. Im Uebrigen hält man es für unwahrscheinlich, daß noch in der kommenden Session auf die Beratung dieser Entwürfe gerechnet werden kann. Da man regierungsgewiss erklärt hat, sich auf das Nothwendigste zu beschränken, so glaubt man, daß die Vorlagen erst in der neuen Legislaturperiode dem Reichstage zur Beratung zugehen werden.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Hamburg sind anlässlich der Erörterung der Frage der Propaganda in den obersteichischen Industrie-districten charakteristische Streiflichter auf die Polonisation der Arbeiter in jenen Landestheilen ergangen. Die des Landes und Volkes kundigen Agitatoren bezogen übereinstimmend, daß die Bevölkerung durchweg der deutschen Sprache mächtig sei und nur durch national-polnische Agitationen gegen den Gebrauch derselben verkehrt werde. Es handelt sich dabei aber nicht um eine Defensiv- des Polonismus, sondern dieser ist der angreifende Theil. In wie hohem Maße der Polonismus auch anderwärts sich in der Aggression bewegt, beweist die That-sache, daß selbst der Versuch unternommen worden, polnische Propaganda in die an das sächsischen Kreise Westpreußens angrenzenden Districte Hinterpommerns hineinzutragen. Wie auch anderwärts, spielt dabei hier die polnische Beschäftigung eine her-

vorragende Rolle, und zwar wie in Dersachsen, auch nach der Richtung, daß sie die Wirkungen des deutschen Schulunterrichts thöulichst zu befechtigen oder doch abzuschwächen bestrebt ist. Diese Wahrnehmungen haben schließlich dazu ge-führt, unter Beiziehung des geistlichen Kreis-schulinspectorats die Kreis-schulaufsicht einem Be-amten im Hauptamt zu übertragen. Bisher ist in der Provinz Pommern durchweg von der Bestal-lung von Kreis-schulinspektoren im Hauptamt abgesehen worden, und die Staatsregierung hat sich erst dann zu einer Ausnahme von dieser Regel entschlossen, als die polnische Propaganda sie dazu geradezu nöthigte.

\* Straßburg, 8. Oktober. Wie aus Mühl-hausen mitgeteilt wird, ist der Reichstagsabgeordnete Hueb wegen Verächtlichmachung von Staats-einrichtungen, wegen Kolportagevergehen und wegen Beiseitejagung von beschlagnahmten Gegenständen zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

\* Hamburg, 9. Oktober. Der sozialdemokratische Parteitag beschloß heute in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 50 Stimmen, den Kölner Beschluß, nach dem den Genossen die Theilnahme an den preussischen Landtagswahlen verboten wird, aufzuheben, und genehmigte Punkt 1 und 2 des Beiseitigen An-trages, nach denen die Theilnahme an der nächsten preussischen Landtagswahl liberaler geboten ist, wobei die Ver-hältnisse es ermöglichen. Außerdem wurde beschlossen, daß Kompromisse und Bündnisse mit anderen Par- teien nicht abgeschlossen werden dürfen. — Der Parteitag beschloß weiter, die Parteileitung wieder- um nach Berlin zu verlegen und den nächsten Parteitag in Stuttgart abzuhalten.

\* Dresden, 9. Oktober. Bei der heutigen Ab-gewählung der zweiten Kammer der Stände-versammlung wurden 16 Konserervative, 11 National-liberale und 4 Kartellmandatanten gewählt. Durch den Wahlsieg der Kartellpartei in sämtlichen 31 Wahlkreisen, die diesmal in Frage kamen, ist die Zahl der Sozialisten im Landtage auf 8 Sitze be-schränkt, während die antimilitärische Reformpartei ganz aus dem Landtage verschwunden.

\* Wiesbaden, 10. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen, von Darmstadt kommend, heute Vormittag gegen 11 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof von dem Regierungspräsidenten v. Lepper-Walk empfangen. Im offenen Wagen fuhr das Kaiserpaar durch die Straßen der Stadt, in denen die Truppen Spalier bildeten, überall von einer zahlreichen Menschen-menge begrüßt, und begab sich zur russischen Kapelle, um dort dem Gottesdienst beizuwohnen. Mittags nahmen die Majestäten bei der Großfürstin Alexandra Johannevna das Dejeuner ein und kehrten um 2 Uhr nach Darmstadt zurück.

### Frankreich.

\* Paris, 9. Oktober. Der „Temps“ erklärt die gegenwärtige Lage auf Kreta für unhaltbar; es sei die höchste Zeit, daß Europa der über-nommenen Verpflichtung nachkomme, geschichtliche Zustände auf der Insel herbeizuführen. Das Blatt schlägt vor, die Verwaltung Kretas provisorisch einem Kommissar als Delegirten Europas anzuvertrauen, eina einem ehemaligen Diplomaten, welcher in Kairo oder Konstantinopel die Verhältnisse des Orients kennen gelernt habe. Diejem Kommissar wären drei bis vier belgische oder holländische Kolonialbeamte, sowie eine aus belgischen oder holländischen Kolonialtruppen bestehende Gendarmarie beizugeben.

### Spanien.

\* Madrid, 10. Oktober. Die „Gaceta“ ver-öffentlicht das Decret, durch welches General Weyler zur Rückberufen und General Blanco zum Gouverneur von Cuba ernannt wird. General Blanco wird sich am 15. d. M. in Cadix nach

Davon nach einschiffen; General Weyler wird unverzüglich zurückkehren. Bis zur Ankunft Blancos wird der zweite Kommandant den Befehl über die Insel übernehmen. — Der Minister hat die Notwendigkeit anerkannt, Verstärkungen nach den Philippinen zu schicken. Die Abreise des Generals Primo de Rivera von dort wird unmittelbar erwartet. Dem „Imparcial“ zufolge sollen die Australischen in sechs Provinzen feste Stellung innehaben.

\* Madrid, 10. Oktober. General Cartellanos wird provisorisch den Oberbefehl über die Insel Cuba übernehmen; denn General Humada, der zweite Kommandant der Insel, hat auch seine Entlassung eingereicht.

**Schottland.**

\* **Blackburn** (Schottland), 9. Oktober. Die Firmen Bates und Thomas in Maschinenbau sind heute haben heute 25 Prozent ihrer Arbeiter ausgepfändert. Die anderen 75 Prozent der Arbeiter sind daraufhin aus Sympathie für die Ausgeschlossenen in den Ausstand getreten. Eine weitere Anzahl von Firmen dieser Branche hat ebenfalls gegen 25 Prozent ihrer Angestellten die Sperre verhängt.

**Griechenland.**

\* **Athen**, 10. Oktober. Prinz Georg ist nach acht monatlicher Abwesenheit hier wieder eingetroffen. Der Prinz, welcher am Bahnhof von den Militärs empfangen wurde, begab sich alsbald nach Tatoi. Der Kronprinz und Prinz Nikolaus sind Mittags in Laurium angekommen und begaben sich von dort ebenfalls direkt nach Tatoi.

**Amerika.**

\* **New-York**, 10. Oktober. Nach einer aus San Jose (Guatemala) eingegangenen Depesche soll vor gestern eine Schlacht bei Totonicapan begonnen haben, die durch einen Angriff der Regierungstruppen eröffnet wurde und mit großen Verlusten an Todten und Verwundeten verbunden war. Ferner berichtet eine amtliche Meldung von einem Unfall im Oben Guatemalas in der Richtung der Grenze von Salvador; die Australischen sollen mehrere Städte genommen haben.

**Lotales.**

(Beiträge für den lokalen Theil sind uns willkommen. Mitteilungen bitten wir möglichst über schriftlich der Redaktion anzugeben zu lassen.)

**Merseburg, 11. Oktober.**

\* **Zur Freude unserer Hausfrauen** können wir nach den vorliegenden Nachrichten aus allen Gegenden Deutschlands mit Sicherheit feststellen, daß es in diesem Jahre Hagen in großer Menge giebt. „Schon die alten Griechen und Römer“ wußten Meister Lampe, wie er in Reinecke de Bos heißt, hoch zu schätzen; die Spartaner hielten ihn, wie Athenäus bezeugt, für einen Vorkostbissen, und nach der Ansicht der Römer macht der Genuß seines Fleisches sogar schön. Im Mittelalter mied man ihn, weil sein Genuß feige und melancholisch mache; wir meinen heututage nur die alten Exemplare. Die jungen Thiere erkennen man an der Hautfarbe zwischen den Löffeln, die bei älteren Thieren festgewachsen ist, sowie an der leichten Zerbrechbarkeit der Horen, was sich aber die Wildpretjäger gewöhnlich nicht gefallen lassen. Der „gestrichelte Hase“ war im Mittelalter besonders geschätzt; das also benannte Fohlenrisin bestand aus einer stacheligen Walse, über die der Körper des Verbreiters gezogen wurde. Als Abaranten sind der Stallhase, insgemein Raminchen genannt, und der merkwürdige Dachhase zu erwähnen. Bezüglich der nächstliegende auf den Dächern zu gewissen Umständen pflegt, wird häufig in Großstädten von lustigen Sprücheln besitzern mit seinem lächelnden Bruder verwechselt, was für ihn tödlich zu enden pflegt, und Goethes Vers: „Die Kage, die der Jäger schoß, macht nie der Koch zum Hagen“ ist seit der Gründung der Worcesterfauce hinlänglich geworden. Allerdings greift man zu diesem rabinaten Mittel nur im Nothfalle. Kammern und Hähnen müssen vor dem Braten mariniert werden, man zieht daher vor, sie gebämpft mit saurer Sahne, als Hahnenpuding, als Sülze (Hahnenlinsen) oder kalt in Apfelmus aufzutragen, während das Hahnenfleisch (Kopf, Brust, Flügel und Lunge) das als Hahnenpfeffer beliebte Gewicht liefert. Die Hasen reiben den trocknen geworbenen Hahnenbraten zu Pulver (Hahnenläse) und nehmen dieses als Brot mit auf Reisen, Partien u. s. w. In Preußen werden jährlich 2—2½ Millionen, in Oesterreich-Ungarn 1½—1¼ Millionen Hagen geschossen und verzehret; die beispiellose Fruchtbarkeit dieser Thiere trotz aller Kesse- und Treibjagden; ist sie doch in Australien geradezu zur Landplage geworden, die nicht einmal durch Auslegung von Prämien besänftigt werden konnte.

\* **Erledigte Stellen für Militärämter des A. Armeekorps**. 1. Januar: Corbetta, Kaiserl. Postamt, Landreisträger 760 M., Meldungen an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale). — 1. Dezember: Eisenbahn-Direktion

in Halle (Saale), Nachtwächter für den Stationsdienst, Jahresgehalt 700—900 M. und Wirthschafts- — 1. Oktober: Friedberg (Saale), Kaiserl. Postagentur, Landreisträger, 760 M., Meldungen an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale). — 1. Oktober: Halle (Saale), Polizei-Verwaltung, Polizeigerant, 1300—1600 M. Gehalt. — In nächster Zeit: Halle (Saale), Polizei-Verwaltung, 2 Polizeigeranten, 1300 bis 1600 M. Gehalt. — Sogliche: Magdeburg, Kaiserl. Bahnpostamt Nr. 7, Postfach, 800—1500 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgelbzuschuß. — 1. Januar: Mücheln (Bez. Halle, Saale), Magistrat, Nachtwächter, jährlich 540 M. — 1. Januar: Seehausen (Altst.), Kaiserl. Postamt, Landreisträger, 700—900 M. Gehalt und 72 M. Wohnungsgelbzuschuß. — Sogliche: Thale (Harz), Kaiserl. Postamt, Briefträger, 800—1500 M. Gehalt und 108 M. Wohnungsgelbzuschuß.

\* **Kaiserpreis-Reiten**. Eine ganze Reihe ausmüthiger Blätter bringt die Nachricht, daß alle 4 Jahre stattfindende Kaiserpreis-Reiten der Hiesigen und Weihenstepfeler Reiter-Offiziere werde morgen, Dienstag, stattfinden. Die Nachricht ist unrichtig, das Reiten hat bereits im Juni d. J. stattgefunden.

\* **Turnverein Rothstein**. Im Kasino sind gestern eine Abendunterhaltung statt, zu welcher sich die Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden sehr zahlreich eingeladen hatten. Musikalische und Gesangsbeiträge betonen den Inhalt wechselten mit einander ab, und auch die Turnerei selbst kam zu Ehren, insofern auf der Bühne von verschiedenen Turnern am Barren Übungen vorgeführt wurden, welche lebhaftesten Beifall hervorriefen. Der Vorsitzende, Herr Beder, stellte jedoch auf der Bühne die beiden Vereinsmitglieder vor, welche demnach beim Militär einzutreten haben, ermahnte sie zur Treue gegen Kaiser und Reich, zum Gehorsam gegen die Vorgesetzten und zur Befestigung guter Disziplin und überreichte ihnen zum Schluß die obligate Friedensspeise nebst Tabak. In weiterer, ungezwungener Weise flossen zu die Stunden dahin, und den Schluß bildete, wie üblich, der Ball.

\* **Nochmals die Wische**. Mit Bezug auf die unter vorstehender Spitzmarke in der vorigen Nummer d. Blts. gebrachte Nachricht des „Weissenfels. Kreisbl.“, wonach in der bekannten Angelegenheit der Brautgänger früher versprochen habe, daß alle der Ehe entsprechenden Kinder katholisch werden sollen, werden wir von zünftiger Seite ersucht, mitzutheilen, daß diese Nachricht unrichtig ist und daß ein derartiges Versprechen nicht gegeben worden ist.

\* **Vom Domagnamaum**. Der bisherige Direktor, Herr Dr. A. S. m. u. s., ist wie bereits mitgeteilt aus dem Amte geschieden, und sein Nachfolger, Herr Direktor Spreer, ist hier eingetroffen. Die Einführung desselben in sein Amt findet nächsten Donnerstag, Vormittags um 11 Uhr statt. Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt werden, wie aus der in der vorliegenden Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich ist, zu der Einführungsfest eingeladen.

\* **Stenographisches**. Zu den vielen Systemen, monach heututage stenographirt wird, als da sind: Gabelberger, Stolze, Arends, Koller, Schrey, Stenotachygraphie, ist ein neues gekommen, das Scheithauer'sche. Der Urheber dieses Systems, Herr Karl Scheithauer in Leipzig, beansprucht, sein System sei den anderen Systemen thurmhoch überlegen. Es kann selbstverständlich nicht unsere Aufgabe sein, in dem Weitstreit um die Vorträge und Nachteile des einen oder anderen Systems bestimmte Stellung zu nehmen, wir bemerken nur, daß uns eine Reihe von Anerkennungsbescheiden vorgelegt worden ist, wonach das Scheithauer'sche System große Vorträge besitzt. Auch in Merseburg hat es bereits Anhänger, von denen einer, Herr Walter Seidel, bei der Preisarbeit für den Monat September unter den zahlreichen Bewerbern eine der besten Arbeiten geliefert hat. Der Genannte ist für eine Prämierung in Aussicht genommen.

\* **Der Halle'sche General-Anzeiger**, der ja auch in Merseburger Familien gelesen wird, geröht, was seine Briefkasten- und ähnliche Notizen betrifft, zu den berichtigtesten Blättern der Provinz. Es kommen darin Unzufälligkeiten und Unanfechtlichkeiten zum Ausdruck, die eines Blattes, das für eine weitere Öffentlichkeit zu wirken berufen sein sollte, geradezu unwürdig sind. Man sollte es kaum für möglich halten, welche Finten und Gemeinheiten dieses Blatt seinen Lesern dazwischen zu bieten magt. Wir scheuen uns, Proben davon wiederzugeben und wüßten uns nur, daß aus dem Verkefste des Blattes heraus nicht längst ein energischer Protest gegen diese Potenzen erhaben worden ist. In seiner letzten Sonntagsbeilage (Kaiserl.), die mit dem Generalanzeiger zujammen im Kutschbach'schen Verlage gedruckt und vom Redakteur des Generalanzeiger, Teske, verantwortlich gezeichnet wird, findet sich ein Gedicht, das geradezu empörend wirkt. Das gerichtliche Simulacrum lautet: „An den Rhein, an

den Rhein“, wird darin, wie folgt, parodirt: „Auf den Schlamme, auf den Schlamme, geh' nicht auf den Schlamme, mein Sohn, ich rathe Dir gut,“ und nun folgt ein „Gedicht“, das sich im tiefsten Moraste bewegt. In diese verurtheilte und verächtliche Gegend Halle's führt der „General-Anzeiger“ seine Leser, und man merkt ihm ordentlich das Bedauern an, wie er im Rathe waret. Das Blatt liegt in tausenden Familien auf und kann statt veredelnd nur vergiftend wirken! Neben die Merseburger Familien vor dem schleichenden Gift, das der „Generalanzeiger“ eintrüfelt, was, nachdem ihm das beste Mittel, sich gegen dieses Gift zu schützen, ist das Verbot des Zutritts in die Familie. Injauis mit dem Stipitz, das Blatt gehört auf den Schlamme!

**Provinz und Umgegend.**

\* **Aus der Provinz Sachsen**, 10. Oktober. In Weimar wurde kürzlich der frühere Hausdiener Königt aus Lauchstädt verhaftet, der unter Benutzung der ständesamtlichen Ausgänge bei mehreren Familien Geldbeträge unter falschen Vorpiegelungen erschwindelt hatte, nachdem ihm das gleiche Schwindel-mandir bereits in Halle, außerdem auch in Naumburg, Erfurt gelüftet war. Als er am Donnerstag in Weimar vor dem Richter vernommen werden sollte, fand man ihn todt in der Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses vor. Man nimmt an, daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende bereitet hat, da er angeblich noch wenige Minuten vorher gegen die Thür pochte.

\* **Quersurt**, 10. Oktober. Dieser Tage wurde ein Bouquet von Erdbeerbüthen, in den Loberslebenener Steinbrüchen gespickt, auf der Redaction des „Kreisbl.“ abgegeben.

\* **Halle a. d. S.**, 10. Oktober. Der Bezirksauschuß hat die Reueinführung eines Ferkelmarktes im städtischen Schlachthof abgelehnt.

\* **Weissenfels**, 8. Oktober. Der Personenzug, welcher um 7 Uhr von Naumburg in der Richtung auf Halle abgeht, wurde gestern Abend zwischen Naumburg und Leipzig durch Ziehen der Rostleine plötzlich zum Stehen gebracht. Darüber herrschte natürlich allgemeine Bestürzung. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein Herr aus Halle, dem es bei seiner überaus kräftigen Körperkonstitution im Wagenabstiege zu warm geworden war, die Dampfheizung hatte abstellen wollen. Dabei hatte er aber den Griff der Rostbremse mit dem Griffe, der zur Abstellung der Heizung dient, verwechselt.

\* **Sülzda**, 7. Oktober. Der Holzgauer Bauer aus Dittmannsdorf war gestern im Gerichtspalast des Weihenstepfeler Richters Kettgenstedt mit Holzroben beschäftigt. Ploßlich wurde er von einem starken Stiche angegriffen und derart bearbeitet, daß er schwer verletzt nach seiner Wohnung getragen werden mußte. Bauer arbeitete von den übrigen drei im Revier beschäftigten Holzarbeitern getrennt und erst auf seinen Hilferuf konnten seine Arbeitsgenossen herbeieilen, um den Hirsch von seinem auf Boden liegenden Opfer zu verschrecken. Der Gerichtspalast umfaßt 250 Morgen eingeeamtes Terran und zählt einen Bestand von ca. 50 Hirschen.

\* **Oberblingen**, 8. Oktober. Ein polnischer Arbeiter fiel gestern in der hiesigen Zuckerrabrik bis an den Hals in Lothen den Zuckersaft. Der Verunglückte mußte sofort nach Sangerhausen ins Krankenhaus geschafft werden.

\* **Wittenberg**, 8. Oktober. Unter den Schafbeständen in Apollensdorf macht sich seit etwa einer Woche eine bössartige, feuchtarartige Krankheit bemerkbar. Dem Schäfer Rübiger sind allein 8 Stück zu Grunde gegangen. Die Ursache der Krankheit sucht man darin, daß die Herde auf einem Felde mit jungen Lupinen geweidet hat (Lupinose). Es ist aber auch leicht möglich, daß die Schafe verdorrenes Grummet, das auf dem Stoppelfeldern, wo es getrocknet wurde, liegen blieb, gefressen haben.

\* **Das ländliche Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen**. Die Landwirtschaftskammer der Provinz hat in längerer Ausführung an den Minister über den Stand des ländlichen Fortbildungsschulwesens berichtet. Danach bestehen zur Zeit 41 derartige Schulen mit 735 Schülern. Die Schulen vertheilen sich auf den Reg. Bez. Magdeburg mit 3, Merseburg mit 22, Erfurt mit 16. Die Kosten der sächsischen Schulen betragen jährlich 4932 M., wovon 200 M. durch Private, 1539 M. durch Gemeinden, 1080 M. durch Kreise und 2113 M. durch den Staat gedeckt werden. Die Entwicklung des ländlichen Fortbildungsschulwesens leidet, wie die Kammer ausführlich, sehr darunter, daß die mittleren und kleinstädtlichen Bezirke, für deren Kinder diese Schulen in erster Linie aus dem Leben rufen sind, zum großen Theil nicht in der Lage sind, sich Gesinde für die Wirthschaftsarbeiten zu halten; die Kinder müssen dazu aus diesem Grunde in vermehrtem Maßstabe herangezogen werden und haben daher keine Zeit, noch die Fortbildungsschule zu besuchen. Ferner ist auch das Lehrpersonal für den ländlichen Fortbildungsunterricht zum großen



Zwei unangehen, da die jungen Lehrer auf dem Lande sich nur noch in seltenen Fällen mit dem landwirthschaftlichen Betriebe beschäftigen und meistens nur ein paar Jahre auf dem Lande bleiben, um dann bei nächster Gelegenheit Stellung in der Stadt zu nehmen. Aus diesen Gründen hat sich die Landwirthschaftskammer gegen einen Schulzwang ausgesprochen und es für angebracht gehalten, dass von Fall zu Fall entschieden werde, ob das Bedürfnis und auch die Möglichkeit der Errichtung einer Fortbildungsschule vorliegt. Was hinsichtlich des Unterrichts darin betrifft, so darf er nur ein sachlich eingerichtetes Elementarunterricht sein, der den Zweck hat, die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Lehrgegenstände wie Betriebslehre, Physik und Chemie gehören nicht in den Rahmen einer Fortbildungsschule, sondern einer landwirthschaftlichen Winterschule.

**Wettrennen auf der Passendorfer Wiese.**

1. Passendorfer Jagd-Nennen. Ehrenpreise den ersten beiden Pferden. Dren-Reiten. Für inländ. Halbblutpferde. Anfang ca. 3500 M. — 4 Pferde laufen.
1. Vant. v. Hermann's (4. Hülfs-III.) 5-St. Pader. (Reiter: Schiffer.)
2. Galtberg's dr. W. Talbot (Reiter: Schiffer.)
2. Merseburger Jagd-Nennen. Garantie Preishöhe von mindestens 1000 M., gegeben von Mitgliedern und Freunden des Galtberg'sen Reiter-Vereins vom Sieger und Ehrenpreis dem Reiter zu bestehen. Dren-Reiten. Für 4-jährige und ältere Pferde oder Vänner im Besitz und geritten von Mitgliedern des Galtberg'sen oder Galtberg's-Züchtungs-Vereins und Pferde- und Jäger-Vereins. 10 Pferde laufen.
1. Vant. v. Siefert's (17. III.) dr. St. Longsbrown (Reiter: Schiffer.)
2. Galtberg's dr. W. Talbot (Reiter: Schiffer.)
3. Vant. v. Dergow von Westenburg (Garde-Ritt.) 5-St. Jodation (Reiter: Reut. Gahorn.)
3. Kaiser-Preis. Ehrenpreis, Allergnädigst gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser und Königl. Wilhelm II. dem ersten und 100 M. dem zweiten Pferde. Steeple-Chase für Pferde oder Vänner, im Besitz und geritten von einem oder zwei Dienstleistungen emporgehobener Reiter- bzw. zur Dienstleistung immaniblen Offizieren des 4. Armeekorps. Ditt. ca. 4000 Meter. — 3 Pferde laufen.
1. Vant. v. d. Knecht's (10. Inf.) dr. W. Schloßher. (Reiter: Schiffer.)

2. Vant. v. Leyal's (12. Inf.) 5-St. Schelmerei. (Reiter: Schiffer.)
3. Vant. v. Boltmann's 5-St. W. Rindor. (Reiter: Schiffer.)
4. Galtberg - Steeple-Chase. Preis 1500 M., hiervon 1200 M. dem ersten 200 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferde. Dren-Reiten. Distanz circa 4500 M. — 9 Pferde laufen.
1. Prem.-Reut. Graf Hoffgarten's (5. III.) 5-St. W. Soltsm. (Reiter: Graf v. Westphal. G. u. C.)
2. A. Wendenburg's dr. St. Sillette. (Reiter: Reut. Müller.)
3. Vant. v. Graevenig' (18. Drag.) 5-St. W. Surnt Ritt. (Reiter: Schiffer.)
- V. Kaiser-Nennen. Ehrenpreis 1000 M. für 3-j. und ältere inländ. Dingle und Suten. Steeple-Chase. Dren-Reiten. 3500 Meter. Dem zweiten Pferde drei Fünftel, dem dritten Pferde zwei Fünftel des Eins. und Rest. — 9 Pferde laufen.
1. Vant. v. Abrecht's 5-St. W. Wina. (Reiter: Reut. Sauermond.)
2. Major v. Krauss's (Garde-Ritt.) dr. G. Salpeter. (Reiter: Schiffer.)
3. Prem.-Reut. Graf Hoffgarten's (5. III.) dr. St. Altem. (Reiter: Graf von Westphal. G. u. C.)

**Gerichtszeitung.**

\* Rittsch. 9. Okt. Das Richterpolizeigericht verurtheilte heute in contumaciam Emil Behrend wegen Annahme eines falschen Namens zu acht Tage Gefängnis.  
\* Halle a. S. Der frühere Reichs-Anwalt-Direktor Forde, bereits mehrfach mit Justizhaus bestraft, wurde heute wegen Betrugs zu 2 Jahren Justizhaus und 150 M. Geldstrafe verurtheilt.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* **Hofen.** 9. Oktober. In dem Prozeß gegen 17 Verbannte und Verbanntinnen, sowie 16 Vorstandsmitglieder der heftigen Beamtenvereinigung wegen Verlaufs von in der eigenen Päckerei hergestellten Backwaren an Nichtmitglieber, entschied heute das Oberlandesgericht als letzte Instanz im Gegenseitig zu den beiden Vorinstanzen, daß die Vereinigung in Bezug auf den Verkauf von selbst hergestellten Backwaren nicht als Konsumverein, sondern als Produktionsgenossenschaft anzusehen sei. Das trühere Urtheil wurde deshalb aufgehoben und die Angeklagten, darunter höhere Verwaltungs- und Gerichtsbeamte, freigesprochen.

**Deutsche Fonds.**

9. Oktober 1897.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,80 Bz
do.	3 1/2	102,75 Bz
do.	3	96,90 Bz
Preussische Staatsanleihe	4	102,90 Bz
do.	3 1/2	102,75 Bz
do.	3	97,60 Bz
Pfandbriefe, Sächsisch	4	—
do.	3	91,50 BzG
Rentenbriefe, Sächsisch	4	103,90 G

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

12. Oktober: Windig, wolkig mit Sonnenchein, Strichregen.

**Aus dem Geschäftsverke.**

**Sparen am falschen Ort.** Es ist es, wenn der Verbannte und Größte im Leben, auch die kleine Ausgabe von Anfang an Schachtel Reiter Richard Brandt's Schweizerkugeln (erhältlich nur in Schachteln Nr. 1. — in den Apotheken zu machen und durch deren Gebrauch eine gerechte Vertheilung zu erzielen und es event. langwierige, unangenehme und kostspielige Kur zu vermeiden.)  
\* Die Behauptung der acht in Krefeld Richard Brandt'schen Schweizerkugeln und Granae von: Größe 1,5 Gr., Durchmesser, Aloe, Wismuth, je ein Gr., Zinnstein, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentiane- und Pfefferkörner in gleichen Theilen und im Quatant, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 bezuzustellen. [3828]

**Migränin**  
gegen  
**Kopfschmerzen jeder Art.**  
Neues erprobtes  
bestbewährtes Mittel.

**Verpachtung.**

Die in Burialiebener Flur belegene **Wiese** von 11 ha 13 a 69 qm. soll vom 1. Januar 1898 ab auf 6 Jahre meistbietend anderweit verpachtet werden.  
Wir haben hierzu einen Termin auf **Wittwoch d. 10. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr** in unserem Bureau, Dom 12, anberaumt. Die Verpachtungs-Bedingungen können daselbst vorher eingesehen werden.  
Merseburg, den 9. Okt. 1897.  
**Das Dom-Kapitel.**  
von Dieß.

**Soolweiden = Auktion.**

Am **Freitag, den 15. d. Mt., Vorm. 10 Uhr** werden die Soolweiden-Anlagen der Rittergüter **Stapan** und **Colleben** im alten Bahnhause zu Stapan öffentlich meistbietend **versteigert**.  
Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.  
3823] **Meissner, Förster.**

**M. Möllnitz,**

gerichtlich vereideter Taxator.  
**Merseburg, Gottshardstraße 16.**  
empfehl ich [3806]  
zur **Abhaltung von Auktionen,**  
zur **Vermittelung von Verkäufen,**  
**Verpachtungen, Hypotheken,**  
zur **Anfertigung von Nachlassverzeichnissen etc.**  
**Getrag. Kleidungsstücke,**  
**Betten, Möbel, Wäsche,**  
**Säube u. Stiefeln**  
Delgrube  
faust **II. Apelt,** 4.

Per sofort wird für großen Landhaus-  
halt eine tüchtige [3827]

**herrschaftliche Köchin**

gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Weißer Mauer 4**

ist die 1. Etage von 5 Stuben, Kamm.  
Küche, Gärtchen nebst Zubehör zu ver-  
mieten u. sof. auch später zu beziehen.

**Anfertigung aller Drucksachen**  
elegant und sauber  
zu billigsten Preisen.

*Merseburger Kreisblatt-Druckerei*

**MERSEBURG.**

Adresskarten, Avisbriefe	Kataloge, Lieferchines, Menus
Arbeitsordnungen, Broschüren	Mittheilungen, Notiz
Bestellzettel	Postkarten, Prospekte, Preislisten
Briefköpfe, Crenlars, Couverts	Pakete, Packadressen
Diplome, Etiquettes	Quittungen, Rechnungen, Statuten
Einladungen, Familienanschreiben	Speisekarten, Tabellier
Formulare aller Art	Taschenordnungen, Visitenkarten
Geschäftsberichte, Glückwunschkarten, Geburtsanzeigen	Verlobungsanzeigen
Hochzeiten-Kladernsche	Verträge, Wechselformulare
	Weiskarten etc. etc.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855  
**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungsgesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
[3828] **Vericherungsbund ca. 42 Tausend Policen.**  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
In **Homburg b. Schladen**: **Dr. Grünwald,** Kaufmann; **Detrand**: 1096] **Max Goernandt,** Lehrer.

Eigenbau. **Ahr-Rothweine.** Eigene Kelterung.  
Kessel-Weine bringt naturlich reines Ahr-Rothwein  
begleitet die schmackhaften Gattungen aus Ahr-Rothweinen von  
**Joseph Broggitter & Co.**  
Weinbergkeller, Ahrweiler (Reichland) Br.  
Freiwillig und Preisen gratis und franco!

**Glücksmüllers**  
Gewinnerfolge  
sind rühmlichst bekannt!  
**Grosse Gölitzer**  
**Klassen-Lotterie**  
1. Ziehung 20. bis 21. Okt.  
2. Ziehung 15. u. 18. Dez.  
Hauptgewinn 1. W. v. event.  
**250000 Mk.**  
150000 M. 50000 M. etc.  
100000 M. 40000 M. etc.  
Loose 1. Kl.: 1/2 M. 6,60, 1/4 M. 3,30. Volllose, gültig für beide Klassen, 1/2 M. 11, 1/4 M. 5,50.  
Porto u. Liste 30 Pf., für Volllose 50 Pf. extra.  
Metzer Domb-Loose à M. 3,30, Rothe Kreuz-Loose à M. 3,30, Porto u. Liste je 30 Pf. extra empf. u. versend. d. Bankgeschäft  
**Lud. Müller & Co.**  
Berlin C., Breitestr. 5.  
beim kgl. Schloss.

**Kastanien.**

Das größ. Hohenthan'sche Rentamt zu Dölkau kauft **Kastanien** und zahlt pro Ctr. **freo. Dölkau 1 Mk.**

**Freundl. Wohnung**

3 Stuben u. Zubehör, iml. Stock belegen, ist wegzuziehen  
**sof. z. vermieten**  
und Anfang oder Mitte November zu beziehen. **Unteraltenburg 39.**

**Freundl. möbl. Stube**

mit Schlafcabinet **sof. z. vermieten.** Näheres 81. [3461]  
Eine möbl. Stube m. Schlafcabinet im Hofe sofort zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl. [3798]

**2 Schriftsetzer-Lehrlinge**

sofort oder später gesucht.  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Kirchennachrichten.**

**Dom.** Gestalt: Elisabeth Martha, Tochter des Regierungs-Bureau-Directors Stoye; Walter Fritz, Sohn des Handarbeiters Julius; Anna Marie Martha, Tochter der Drebers Kästner.

**Stadtkirche.** Gestalt: Minna Anna, Tochter des Hofschaffners Wöhr; Toni Gertrud Hubl, Tochter des Bauers Herrmann; Willy, unehelicher Sohn; Emil Wille, Sohn des Fabrikarbeiters Wünniger; Anna Luise, Tochter des Logenregers Diege; Karl Kurt, Sohn des Fabrikarbeiters Richard; Emilie Luise Ella, Tochter des Fabrikarbeiters Zelle; Paul Albert Erich, Sohn des Bäckermeisters Robbe. **Gestalt:** Der Sattler G. M. Ross mit Fr. M. E. geborene Spohr hier. Der Bureau-Affizient F. D. Walz mit Fr. A. E. geborene Schulz hier. **Verlobt:** Die einzige Tochter des Kaufmanns Lindberg, die todtgeborene Tochter des Fabrikarbeiters Müller.

**Altensurg.** Gestalt: Heinrich Sohn des Zimmermanns Franz Ritter Max Gersmann, Sohn des Handwägeners Oswald Schumann Adolf Fried. Sohn des Schlosserarbeiters Adolf Doppe. Helene Elise, Tochter des Tischlers Ernst Thomas. Anna Frieda, Tochter des Dachdeckers Richard Hejlscholt. Paul August Hermann Wille, Sohn des Kaufmanns Paul Krügermar. **Gestalt:** Der Kupferschmied Karl Gustav Walfian mit Frau Friederike Wilhelmine geborene Schmidt. Der Metallarbeiter Richard Ross mit Frau Elise geborene Dies, der Tischler August Sogger mit Frau Anna geborene Rumbold. **Verlobt:** Der Handarbeiter Wilhelm Niemer.

**Neumarkt.** Gestalt: Paul Otto, Sohn des Fleisches Malke. **Gestalt:** Der Lehrer J. A. G. del und Frau M. E. geborene Haupt.

**Civilstands-Register.**

Vom 4. Oktober bis 10. Oktober 1897.  
**Geburten:** Der Kupferschmied Carl Gustav Walfian mit Friederike Wilhelmine Schmidt, Dom 4, der Lehrer Alois Johannes Edel mit Martha Helene Haupt, in Golenberg, der Dreher Carl Ernst Richard Ross mit Frieda Ida Dies, Sand 13, der Tischler Friedrich Gustav August Sogger mit Anna Theresie Rumbold, Karstraße 3, der Bureau-Affizient Franz Otto Walz mit Frau Elise geborene Schulz, Unteraltensurg 47, der Sattler Hermann Max Ross mit Minna Emma Spohr, Brühl 15.

**Geboren:** Dem Fellenauer Fr. D. D. Polzeiz eine L., Breitenf. 4, ein uneheliches S., dem former G. Kämle ein S., Breitenstraße 11, dem Fleischer G. Gaußig eine L., Leichter 7, ein uneheliches S., dem former M. Brandenburger eine L., Saalf. 12, dem Fabrikarbeiter D. Kämmer ein S., Amteshäuser 4, dem Gerüstführer F. Pfeifer eine L., vor dem Hauptthor 7.

**Gestorben:** Der Schuhmacher Gustav Knape, 61 Jahre, Delgrube 3, des Kaufmanns K. Lindberg L., Charlotte Johanne Marie, 1 Jahr, Breitenf. 3, des Fleischer A. Schilling L., Margarita Eva, 8 Monate, Clobigangsstraße 15, des Fabrikarbeiters G. Müller todtgeborene L., Saalf. 12.

Zu dem 14. d. Mis., 11 Uhr Vorm. stattfindenden Einführung des Direktors des Gymnasiums Herrn Spreer, erlaubt sich die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.  
Merseburg, den 11. Okt. 1897.  
3829) Wite, Conrector.

**Germanische Fischhandlung**

3737) Frische Sendung  
Schellfisch, Schollen, Seehecht, Wüchlinge, Flundern, Sprotten, Aale, geräuch. Schellfische, Lachsgeringe, Wäskelchen, Aal und Hering in Gelee, Neunaugen, Ismarckheringe, Fratberinge, Sardinen, Anchovis empfiehlt

**W. Kräbmer.**

**Fr. Th. Stephan**  
empfangt frische Sendung 3832  
feinste echte Kieler Sprott- und Kieler Zetti-Follwüchlinge, la. gr. Heubüder Speck-Flundern, Spickaal, Lachsgeringe, Raufschach, Aal und Lachs in Gelee, Sardinen a l'huile  
feinste Gafeltranden à Pfd. 25 Pfg.

**Hafermehl-Cacao.**  
Blutergend, sehr nahrhaftes Getränk, vielfach ärztlich empfohlen, 1/2 Pfd. 25 Pf. **Garantirt reiner Cacao**, ganz vorzüglich fabrikat, 1/2 Pfd. 40 und 45 Pf., ebenso fein **Chocolade** à Pfd. 85 Pf. Zu haben bei 3804  
**Th. Funke**, Merseburg, Markt.

**Dienstag hausschlachtene Würst.**  
3831) **Bielig**, Rindenträfe.

**G. Hoffmann, Merseburg.**

Zur Herbstsaison empfehle ich:

**Wollgarne**

in altherrhalten haltbarsten Qualitäten zu billigsten Preisen.  
**Woll. Strümpfe, Strumpflängen u. Socken.** Normalhemden, Unterjacken und Unterhosen in Wolle, Halbwolle und Baumwolle.  
Echte Prof. Dr. Jäger'sche **Normalhemden.** Echte Dr. Lahmann'sche **Reformhemden** (Alleinverkauf).

**Corsets**

von vorzüglichem Sitz in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Schürzen**

jeder Art in neuesten Schnitten und soliden, waschechten Stoffen. **Neuheiten in Knöpfen, Kleiderbesätzen, Spitzen, Bänder.** Futterstoffe und sämtliche Material zur Schneideri.

**Handschuhe:**

Glacehandschuhe, Ballhandschuhe, Tricothandschuhe, Ringwoodhandschuhe, Wildlederhandschuhe, Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz. **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemden, Taschentücher, seid. Cachenez, Hosensträger, Jagdwesten, Shlipse und Cravatten** in grösster Auswahl.  
Ferner mache ich auf mein grosses 3734

**Tapissier-Lager**

für welches ich reizende Neuheiten angeschafft habe, aufmerksam.

**G. Hoffmann, Merseburg.**

**Carl Pertz, Tischlermeister**

Breitenstr. 2 Gegr. 1863

empfecht seine nur gut gearbeiteten 3862  
**Möbel, Spiegel und Polsterwaren**  
zu soliden Preisen. — Musterzimmer stets zur Ansicht; Transport frei

**Moderne Plüschgarnituren v. 125 Mk.,**  
**Casch-Divans von 75 Mk.,**  
**Plüsch- " " 68 "**  
**Stoff- " " 45 "**

Alle Sorten Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten Einrichtungen liefert unter Garantie franco Merseburg  
**Erstes größtes Specialgeschäft**  
für alle Sorten Polster-Möbel.  
**R. Zeppel, Halle a. S.,**  
**Geiststrasse 21.**

vis à vis dem Thalia-Theater.



Hebernahme jeden Anzugs prompt und billigt, per Bahn resp. durch meine eigenen Geschirre. 3712

Erstes und größtes Möbeltransportgeschäft am Plage.

**Sig. Möbelwagen** in allen Größen.



**Stollwerck'sche Chocoladen.**

Sachgemisse, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

**Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten**

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

**Stadttheater Halle a. S.**

Dienstag, d. 12. Okt. 3835) Zum 1. Male.  
Mit neuen Decorationen.  
**Die versunkene Glocke.**  
Ein deutsches Märchenrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

**Wyon - Concerte.**

**I. Concert**  
am Freitag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr im Saal der „Reichsfrone“.

**Mitwirkende:**  
Fräulein Sopranfängerin Hofmann, (Alt) aus Weimar.  
Herr Zeller, (Tenor) Groß. S. Kammerfänger aus Weimar  
Mr. Ernest Hutcheson, (Klaviervirtuos.) i. 3. in Weimar.

**II. Concert**  
Anfang November.  
Fräulein Grub, Sopranfängerin aus Weimar.  
Mr. Wyon Concerfänger i. 3. in Weimar.

Herr Frankenberg, (Horn) Kammermusikus aus Weimar.  
Herr Emge (Klavier) Soloprofessor, vom Stadttheater Weimar.

**Preise:**  
Num. Plaz 2 Mk. Unnum. Plaz 1 Mk. 20 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Im Abonnement auf 2 Concerte: Num. Plaz 3,50 Mk. Unnum. 2 Mk. Diese Concerte finden nur dann statt, wenn bis Donnerstag mittag die erforderliche Anzahl Billette bei Herrn Feinr. Schulze, II. Ritterstraße, gelöst sind. 3811

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**

Um jeden event. bestehenden Zweifel über meine im nächsten Frühjahre stattfindende Geschäftsverlegung zu heben, gebe ich hiermit bekannt, daß die geschäftlichen Beziehungen zu meiner werthen Kundschaft vor wie nach dieselben bleiben und die Veränderung lediglich aus dem Grunde erfolgt, um mir ein dauerndes Verbleiben am hiesigen Plage zu sichern. 3745

**F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**